

Rathaus-Korrespondenz

HERAUSGEGEBEN VOM MAGISTRAT DER STADT WIEN, MAGISTRATSDIREKTION - PRESSESTELLE

WIEN I, NEUES RATHAUS, 1. STOCK, TÜR 309b - TELEPHON: B 40-5-20, KL. 1121, 1122, 1125

FÜR DEN INHALT VERANTWORTLICH: WILHELM ADAMETZ

Montag, 24. Dezember 1956

Blatt 2742

Baugewerboprüfungen in Wien

=====

24. Dezember (RK) Die Prüfungen im Frühjahrstermin 1957 für Bau-, Maurer-, Steinmetz-, Zimmer- und Brunnenmeister werden beim Amte der Wiener Landesregierung (Magistrat der Stadt Wien) ab 4. März (erster Turnus) und ab 1. April 1956 (zweiter Turnus) abgehalten.

Gesuche um Zulassung zu den Prüfungen sind für den ersten Turnus bis spätestens 15. Jänner und für den zweiten Turnus bis spätestens 15. Februar 1957 an das Amt der Wiener Landesregierung, Stadtbauamtsdirektion, Wien I, Neues Rathaus, zu richten. Beizuschließen sind: Lebenslauf, Geburtsschein sowie Nachweise der Staatsbürgerschaft, der Schulbildung, der Erlernung des Gewerbes und der Praxis.

Die zur Prüfung zugelassenen Kandidaten werden zeitgerecht schriftlich verständigt, wobei ihnen Beginn, Dauer und Umfang der Prüfung sowie die einzuzahlende Prüfungstaxe usw. bekannt gegeben wird.

- - -

Entfallende Sprechstunde

=====

24. Dezember (RK) Donnerstag, den 27. Dezember, entfällt die Sprechstunde des Amtsführenden Stadtrates für die Städtischen Unternehmungen Dkfm. Nathschläger.

- - -

Unsere Alten waren Gäste der Eisrevue
=====

24. Dezember (RK) 1.200 von der Gemeinde Wien befürsorgte Frauen und Männer wohnten gestern nachmittag auf Einladung der Leitung der Wiener Eisrevue einer Sondervorstellung des Balletts "Melodien der Liebe" im Messepalast bei. Unsere Alten bedankten die Akteure der prächtigen Darbietungen sowie die märchenhafte Ausstattung mit großem Beifall, der sich von Bild zu Bild in frenetische Ovationen steigerte.

- - -

Gute Nachricht für die Pensionisten der Stadt Wien
=====

24. Dezember (RK) Der Wiener Gemeinderat hat in seiner letzten Sitzung beschlossen, daß ab 1. Jänner 1957 bei der Überweisung von Ruhe- und Versorgungsgenüssen von ehemaligen Beamten der Stadt Wien oder deren Angehörigen, bei der Überweisung von Todfallsbeiträgen nach verstorbenen Pensionsparteien und bei der Überweisung von außerordentlichen Zuwendungen die Postzustellgebühren aus Mitteln der Stadt Wien getragen werden.

Damit wird einer Forderung entsprochen, die von der Gewerkschaft der Gemeindebediensteten über Wunsch der städtischen Pensionisten vor einiger Zeit erhoben worden ist.

Ab Jänner 1957 wird daher den Pensionisten der Stadt Wien und Empfängern von außerordentlichen Zuwendungen die Postzustellgebühr von ihren Ruhe- und Versorgungsgenüssen nicht mehr abgezogen.

- - -

60. Geburtstag von Carl Zuckmayer
=====

24. Dezember (RK) Am 27. Dezember vollendet der Schriftsteller Carl Zuckmayer sein 60. Lebensjahr. In Nackenheim am Rhein geboren, war er Dramaturg bei Max Reinhardt und errang 1925 mit der Aufführung seines Lustspiels "Der fröhliche Weinberg" an der Freien Bühne in Berlin einen großen Erfolg. Bereits dieses Stück, für das ihm der Kleist-Preis verliehen wurde, zeigte seine Begabung zum Dramatiker. Für "Katharina Knie" erhielt er den Büchner-Preis. Überwältigenden Erfolg erzielte 1931 der "Hauptmann von Köpenick" mit Werher Krauß in der Hauptrolle. Diese schonungslose Satire auf den deutschen Militarismus zog ihm den Haß der Nationalsozialisten zu, vor denen er 1933 nach Österreich flüchtete. Er ließ sich in Henndorf bei Salzburg nieder und nahm die österreichische Staatsbürgerschaft an. 1934 wurde im Burgtheater "Der Schelm von Bergen" uraufgeführt, mit Ewald Balser und Hilde Wagener als Königspaar. 1938 wandte sich Zuckmayer nach Amerika und wurde Farmer. 1946 kehrte er in seine Wahlheimat zurück und brachte sein außerordentlich erfolgreiches Stück "Des Teufels General" mit, das auch in der Verfilmung stärkste Wirkung erreichte. Seine weiteren dramatischen Werke wurden im Burg- oder im Josefstädter Theater gespielt und mit Beifall aufgenommen. Seine Novelle "Der Seelenbräu", eine lustige Erzählung im österreichischen Milieu mit treffender Charakterisierung, erlangte durch die Verfilmung gleichfalls weite Verbreitung.

- - -

Fahrpreis zu Weihnachten und Neujahr
=====

24. Dezember (RK) Am Dienstag, dem 25. (Christtag), und Mittwoch, den 26. Dezember (Stephanitag), sowie am Dienstag, dem 1. Jänner 1957, gilt auf der Straßenbahn und Stadtbahn der Sonntagsfahrpreis. Es haben daher die Sonn- und Feiertags-Zweifahrtenfahrtscheine zu 3.60 Schilling im Tarifgebiet I oder II und auf den Ausnahmstarifstrecken "Meuer, Lange Gasse - Mödling" und "Kagraner Platz - Groß-Enzersdorf" sowie die Zweifahrten-Kinderfahrtscheine zu 50 Groschen im Tarifgebiet I und II Gültigkeit. Ebenso gelten alle Wochenkarten einschließlich der Autobus- (Obus-) Wochenkarten mit Ausnahme der Autobus- (Obus-) Schülerwochenkarten.

Auf den Strecken des Tarifgebietes II gilt der 1.90 Schilling-Fahrtschein (im Vorverkauf 1.85 Schilling).

Die Vorverkaufsstellen sind am Montag, dem 31. Dezember, ganztägig, am Dienstag, dem 1. Jänner 1957, von 8 bis 14 Uhr, geöffnet; hingegen bleiben sie am Dienstag, dem 25., und Mittwoch, den 26. Dezember 1956, geschlossen.

Die Kartenausgabekasse, 6, Rahlgasse 3, ist am Montag, dem 31. Dezember 1956, von 8 bis 15 Uhr, geöffnet, am Dienstag, dem 25., Mittwoch, den 26. Dezember, und Dienstag, den 1. Jänner, geschlossen.

- - -

Der erste Schneepflug ist ausgefahren
=====

24. Dezember (RK) Der leichte Schneefall von Samstag auf Sonntag brachte in den äußeren Stadtgebieten Wiens eine Schneelage bis zu vier Zentimeter. Am Goldenen Sonntag waren 550 Schneearbeiter mit der Säuberung der Straßenübergänge und der Bestreuung beschäftigt. Durch den verstärkten Schneefall in der Nacht zum 24. Dezember war Montag früh abermals der Einsatz der Stadtreinigung notwendig, und zwar 900 Mann eigenen Personals sowie 58 Streufahrzeuge. In den Randgebieten des 14. Bezirkes wurde im heurigen Winter zum ersten Mal ein Schneepflug eingesetzt.

- - -